

REGION: Natur entdecken – Begegnung mit Igel

Igel im herbstlichen Garten

Die meisten Leute finden Igel herzig. Einen Igel im eigenen Garten zu entdecken, ist für viele Gartenbesitzer ein schönes Erlebnis.

EDITH HERZOG

Igel bewohnen eine Vielzahl von Lebensräumen, sie finden sich unter anderem in Heckenlandschaften, Grasland und in naturnahem Kulturland. Monokulturen und der Einsatz von Kunstdünger und Pestiziden in der modernen Landwirtschaft haben ihr Nahrungsangebot drastisch verringert. Der Igel ist daher zum Kulturförderer geworden und nutzt heute vermehrt Siedlungen und Gärten als Lebensraum. Ein Naturgarten mit einheimischen Pflanzen und Unterschlupfmöglichkeiten – und vor allem ohne den Einsatz von Gift – ist für Igel ein kleines Paradies. Igel sind Insektenfresser, ihre bevorzugte Nahrung sind Käfer und deren Larven sowie Regen- und Ohrwürmer, ab und zu vertilgen sie auch Schnecken.

Igel brauchen Unterschlüpfe

Ein geschickt angelegter Steinhaufen im Garten bietet nicht nur Igel Unterschlupf, sondern ist auch Versteck für andere Tiere wie z.B. Eidechsen. Bodendecker sind bei Igel beliebt. Geschützt vor Wind und Wetter sind die Stacheltiere unter Gartenhäuschen, Hühner- und Kanin-



Jungel im herbstlichen Garten – wenn es kälter wird, braucht er genügend Fettreserven für den Winterschlaf

BILD: BENI HERZOG

chenställen und in offenen Scheunen. Wenn dazu Laub und Stroh in der Nähe sind, wird das Einrichten des Nestes erleichtert. Sogar unter der bekannten Musikbühne der Badi Vill-

nachern richtet sich ab und zu eine Igelin ein und zieht ihre Jungen gross. Welchen Musikstil die Igel bevorzugen, entzieht sich unserer Kenntnis ...

Hilfe für untergewichtige Jungel

Igel bringen manchmal noch spät im Jahr Junge zur Welt. Da die Nahrung dann immer knapper wird, ist es für

die Jungtiere schwierig, genügend Fettreserven für den Winterschlaf anzufressen. Solche Tiere kann man kurz vor Wintereinbruch auch noch tagsüber auf Futtersuche antreffen. Ein Igel sollte im Herbst 600 Gramm auf die Waage bringen, damit er den Winterschlaf übersteht. Bei kleineren Igel ist eine Zufütterung sinnvoll. Empfehlenswert ist Katzentrockenfutter, Essensreste sollten nicht verfüttert werden.

Ebenso wichtig ist die Verfügbarkeit von Wasser. Wenn keine natürlichen Wasserstellen vorhanden sind, kann man das ganze Jahr über standfeste, niedrige Schalen mit frischem Wasser bereitstellen. Kuhmilch darf nicht verabreicht werden, Igel vertragen keine Laktose, dies kann im schlimmsten Fall zum Tod führen. Kranke und verletzte Igel brauchen die Hilfe von Fachleuten. Kontaktadressen finden sich unter www.igelzentrum.ch. Igel werden unter den heutigen Lebensbedingungen in der Regel drei bis vier Jahre alt. Kranke Igel, die gesund gepflegt werden, müssen wieder in die Freiheit entlassen werden. Igel sind geschützte Wildtiere, und das Gesetz verbietet es, Igel eingesperrt als «Haustiere» zu halten. Leben bedeutet für sie – wie für uns Menschen – mehr als nur essen und schlafen.

Weitere Bilder und Informationen zum Thema finden Sie online im Blog zum Thema «Natur entdecken» auf www.oeffingermedien.ch

Inserat

Tolle Geschenkideen

Bastel-Huus
Amaker AG

So macht basteln
Spass

Kasinostrasse 19
5000 Aarau

Tel. 062 822 80 40 www.bastel-huus.ch

freundlich und kompetent seit **27** Jahren...